

Weltgebetstag 2024 / Mittendrin vom 27. März 2024

In den letzten Jahrzehnten hatte der Weltgebetstag einen festen Platz in meiner Agenda. 2023 fehlte mir der Ausfall sehr, da für mich die Abendveranstaltungen nicht in Frage kamen. So freute ich mich dieses Jahr umso mehr, dass er wieder nachmittags in Udligenswil stattfand.

Ich schaute mir die vorbereiteten Bilder an, auch die ausgeschnittene Kontur des momentan sehr präsenten Gazastreifens, als eine langjährige Freundin fragte, ob ich auch einmal im „Heiligen Land“ gewesen sei. Dieser Name traf mich mit voller Wucht.

Menschen, die sich mit grossem Engagement für den Frieden in diesem Gebiet einsetzten, hatten vor Jahren gesagt, erst wenn Juden und Palästinenser in Frieden zusammen leben könnten, würde Frieden auf der Welt möglich. Jetzt scheinen wir weiter davon entfernt zu sein als je.

Der Weltgebetstag der Frauen ist dazu da, verschiedene Perspektiven wahrzunehmen, zuzuhören und nicht zu verurteilen. Wir erleben momentan, wie schwierig das ist. Die Palästinenserinnen nahmen den Epheserbrief als Vorbild: „Ertragt einander in Liebe, bemüht euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens.“

Das Vorbereitungsteam liess uns liebevoll gesammelte Bänder von Weihnachts- und Geburtstagspäckli auswählen und daraus das grosse Band des Friedens zu knüpfen. Wir erlebten, wie anspruchsvoll es war, schmale und breite Bänder, weiches Material mit weniger geschmeidigem zu verbinden, um ein gemeinsames Friedensband zu kreieren.

Die Frauen des Teams verwöhnten uns wie jedes Jahr mit Gebäcken aus jener Region zu Kaffee und Tee. Ganz herzlichen Dank für den zum Teil mehr als 30-jährigen Einsatz für den Weltgebetstag!

Sabine Wyssbrod